



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Inventionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 138. Welzheim, Donnerstag den 5. September 1889 23. Jahrgang.

**Amtliche Verfügungen.
Bekanntmachung.**

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche in dem Gaststall des Löwenwirts Frick in Welzheim und in dem Gehöft der Witwe Regine Eisenmann in Hölz is erloschen.
Den 2. September 1889.

R. Oberamt.
Neusch, Amtmann.

Es wird hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß dem Schafhalter Karl Wieland von Klingingen, Gemeindebezirks Murrhardt gestattet worden ist, seine wegen der Räude unter Sperre gestellte Schafherde von Harnersberg, Gemeindebezirks Murrhardt nach Seiboldswiler Gemeindebezirks Welzheim zu verbringen.
Den 2. September 1889.

R. Oberamt.
Neusch, Amtmann.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung, behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm, und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Montag den 7. Oktober 1889 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einem dieser Kurse sind bis 15. September d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
 - 2) der Nachweis der mit Erfolge bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
 - 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
 - 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden.
 - 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
- Stuttgart, den 29. August 1889.

Werner.

Bezirks-Nachrichten.

— **Welzheim**, 4. Septbr. Am letzten Sonntag nachmittags hat der hiesige Kriegerverein zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan eine Monatsversammlung abgehalten, welche von den Kameraden, Beamten und Einwohner stark besucht war. Schriftführer K.

Stumpp, welcher unsern geehrten Vorstand, Herrn Stadtschultheiß Wenzel, wegen Abwesenheit entschuldigte, hielt an die Versammlung eine kurze Ansprache, gedachte der beiden Kaiserkaiser Wilhelm I. und Friedrich und schloß mit einem freudig aufgenommenen Toast auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm II., als den kräftigen Beschützer und Wäherer der er-

ringenen Güter des deutschen Volks.

§ **Lorch**, 1. Sept. Im Auftrag des Bezirks-Ochsenbauvereins Gmünd hielt heute nachmittag im Gasthaus zur „Sonne“ dahier Herr Baumschulbesitzer Eblen aus Stuttgart einen einstündigen, in der That gediegenen Vortrag über Baumkrankheiten und Baumschädlinge. In klarer und leichtfaßlicher Weise sprach er über Gipfeldürre, Krebs, Brand, Harzfluß, Frostrisse, Holzfäule, „Mooskrankheit“, Glasigwerden der Früchte, sowie über den Käufelkäfer, die Goldasterraupe, die Ringelspinnerraupe, den Frostnachtschmetterling, die Gespinntmotte, den Honigwehlthau und Pilzen auf den Blättern und endlich über Blatt- und Blutläuse. Allgemeiner Beifall lohnte den Redner, welchem noch sowohl vom Vorsitzenden, Herrn Stadtschultheiß Sigel, als auch vom Vorstand des Vereins, Herrn Lehrer Eith in Heilbronn, in beredten Worten Dank gezollt wurde. An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich Baumwart Hinderer von Alsdorf und Konrad Scheuing, Maler von hier. Möchten die entwickelten Wahrheiten von den 45 Anwesenden da und dort hin getragen werden und praktische Anwendungen nach sich ziehen, damit der gemeinnützige Zweck des gegen 500 Mitglieder zählenden Bezirksochsenbauvereins Gmünd unter seinem rührigen Vorstand immer mehr erreicht werden möge. (R.-Z.)

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 31. Aug. Die Nachricht, wornach hiesige Ochsen Metzger ihren Kunden eine Preiserhöhung des Ochsenfleisches von 74 auf 78 Pfg. angekündigt hätten, ist unrichtig. Das Ochsenfleisch kostet hier nach wie vor 74 Pfg. das Pfund. Eine Preissteigerung ist nicht in Aussicht genommen, sondern es wird im Gegenteil die Ansicht festgehalten, es werde binnen kurzem gelingen, die Preise des Ochsenfleisches zu ermäßigen.

§ **Stuttgart**, 1. Sept. Dieser Tage ging durch die Blätter die Notiz, daß eine Wirtsfrau hier sich aus Kummer erhängt habe, weil zwei Häusermaler sie berebet hätten, ihr Haus zu verkaufen. Die Sache ist entschieden nicht an dem. Die Frau hatte selbst den Malter gebeten, er möchte das Haus verkaufen und sie bedankte sich nach dem Verkauf noch besonders dafür. Der Häuseragent beabsichtigt, den Verbreiter dieser Nachricht gerichtlich zu belangen.

§ **Stuttgart**, 2. Sept. Am letzten Samstag morgens früh 6 Uhr sind die beiden hies. Regimenter zur Parade auf das Schindener Feld abgerückt und erst nachmittags 3 Uhr von dort zurückgekommen. Infolge der furchtbaren Hitze erlitten viele Soldaten, man spricht von

über 80, Hitzschläge, ein erheblicher Teil der Erkrankten liegt heute noch im Lazaret. Das Befinden von einigen derselben soll sehr bedenklich sein. Die auf heute angesagten Truppenübungen sind abbestellt worden.

§ Stuttgart, 31. Aug. Ueber die Ursache des am 6. Juli d. J. nachmittags erfolgten Bruchs des Zugseils an der Rückgauer'schen Drahtseilbahn ist durch die Sachverständigen Untersuchung festgestellt worden, daß eine böswillige Beschädigung nicht wohl vorgelegen hat, vielmehr in hohem Grade wahrscheinlich ist, daß die Beschädigungen, welche den Bruch vorbereiteten und schließlich herbeigeführt haben durch den Gebrauch entstanden sind. Der Bruch erfolgte nämlich an einem der (in das aus 6 Litzen à 7 Drähte bestehende Seil) eingestochenen Knoten, welche zum Aufkuppeln der Wagen dienen. Alle Drähte sind genau an der Stelle gebrochen, wo sie aus dem Kuppelungsknoten heraustreten. Die Bruchenden zeigen eine Streckung und Querschnittsverjüngung, wie solches nur bei einem Bruch durch einen Zug entsteht, niemals aber durch ein Abzwicken, Abjagen u. bewirkt werden kann. Das Seil wird an den Kuppelungsknoten beim Uebergang über die Böcke und Rollen in kurzem Radius wenn auch nur wenig, dagegen aber um so häufiger hin- und hergegeben; außerdem entstehen beim Aufkuppeln mehr oder weniger heftige Stöße, welche in Verbindung mit dem erwähnten Biegen als geeignet bezeichnet werden müssen, den Bruch der Drähte und zwar zuerst im Innern des Seils — also unbenutzt — herbeizuführen.

§ Stuttgart, 1. Sept. Die Württembergischen Staatsbahnen hatten im Juli dieses Jahres aus dem Personen und Gepäckverkehr eine Einnahme von 1 175 551 Mark, was bei der Betriebslänge von 156 093 Kilometer der Württembergischen Bahnen 753 Mk. auf 1 Kilometer ausmacht. Aus dem Güterverkehr kamen auf 1 831 857 Mk. aus sonstigen Quellen 285 258 Mk. Die Gesamteinnahmen beliefen sich also auf 3 292 666 Mk. In der Zeit vom Beginne des laufenden Etatsjahrs bis ultimo Juli betragen die Einnahmen aus dem Personenverkehr 4 254 234 Mark., aus dem Güterverkehr 6 856 936 Mk. zusammen demnach 10 111 170 Mk. Dazu kommen Einnahmen aus sonstigen Quellen 831 270 Mark.

§ Cannstatt, 2. Septbr. Heute vormittag ritt in der Nähe des Wasserhauses ein jüngerer Fuhrmann sein Pferd zur Schwemme in den Neckar und geriet in eine durch das Baggern entstandene Tiefe. Pferd und Reiter ertranken. Dies geschah dadurch, daß der junge Mann vom Rücken des Pferdes kam und dasselbe am Zügel abwärts zog.

§ Heilbronn, 3. Sept. Bei der Einweihung der Rennbahn in Gmünd am letzten Sonntag haben zwei Mitglieder des Radfahrer-Vereins Heilbronn, die Herren Bechle und Ströbel im Kunstfahren gegen eine scharfe Konkurrenz den ersten Preis errungen.

§ Hall, 30. Aug. Ein wegen einer in einer Wirtschaft zu Gaildorf vorgekommenen Schlägerei in Untersuchungshaft befindlicher Soldat des 3. Württ. Inf.-Reg. Nr. 121, ein geborener Elsässer, hat sich laut H. L. heute früh im Arrest erhängt.

§ Crailsheim, 2. Sept. In Satteldorf kaufte Dekonom Schumm ein Paar Ochsen, der eine, sehr bössartig, faßte beim Tränken die 28 Jahre alte Magd, K. Feuchter von Waldthann, mit den Hauern, drückte sie an die Decke, bis Hilfe kam und sie aus ihrer schrecklichen Lage befreit wurde. Sie wurde so schwer am Unterleib verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Vater der Verunglückten stürzte erst vergangene Woche vom Garbenloch der Scheune herab, wo er sich sehr verletzte.

§ Heidenheim, 1. Sept. Um halb 3 Uhr kam großes Hochwasser, wie sonst im Winter der Weibel nach raschem Tauwetter, das Stubenthal herab. Es strömte schmutziggelb 10 Meter breit und $\frac{1}{2}$ Meter tief durch die Stadt. Der Verkehr zwischen der unteren und oberen Stadt war $1\frac{1}{2}$ Std. lang unterbrochen. Jedenfalls ist im Stubenthal bei einem der Gewitter von heute mittag ein Wolkenbruch gefallen.

§ Pforzheim, 31. Aug. Zwei junge Radfahrer von 12 Jahren kamen laut Pf. B. heute morgen auf ihrem Stahlfuß von Weinsberg hier an. Dieselben fuhren heute morgen 5 Uhr dort ab und konnten gegen halb 11 Uhr hier eine kurze Rast machen. Von hier gedenken dieselben in 1 Stunde Wildbad zu erreichen.

§ Aus dem badischen Unterlande, 1. Sept. Die allgemeine Aufmerksamkeit unseres Landesteils richtet sich auf die Verlegung des Dragoner-Regiments von Mannheim nach Bruchsal, während dafür die in Bruchsal stehenden gelben Dragoner nach Mülhausen in Elsaß kommen sollen. Bei den gelben Dragonern dienen eben gar viele unserer jungen Leute, die bei der kurzen Entfernung nach Bruchsal oft von der Heimat Besuche erhielten oder Urlaub erhalten konnten. Das würde sich mit einem Schlag ändern, wenn das Regiment nach Mülhausen in Garnison käme, denn bis dahin ist es eine gute Tagreise. Die Ursache der Verlegung soll darauf zurückgeführt werden, daß die Stadtverwaltung Mannheim keine Geneigtheit zeigt, mehrfachen Wünschen der Militärbehörden in Bezug auf das Schließen der Straßen, die durch den Hof der Kasernen führen, sowie Vergrößerung des dortigen Exercierplatzes u. zu entsprechen. Bereits am ersten April nächsten Jahres soll die Verlegung erfolgen.

Deutschland.

— Saargemünd, 1. Sept. Die Landausstellung wurde durch den Statthalter Fürsten von Hohentlohe mittags eröffnet. Bei dem Festmahl, das 400 Personen zählte, brachte der Statthalter ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik intonierte „Heil Dir im Siegerkranz“. Nach dem Festmahl erfolgte abends 6 Uhr die Abreise des Statthalters.

Ausland.

† Kopenhagen, 31. Aug. Der Zar machte bei seiner Ankunft am Donnerstag auf alle Anwesenden einen ganz ausgezeichneten Eindruck. Er sah in der dänischen Gardeuniform überaus stattlich aus und erschien so heiter und liebenswürdig unbefangene, wie niemals bei früheren Empfängen. Den deutschen Gesandten begrüßte er mit Handschlag und fuhr in offenem Wagen mit dem König von Dänemark durch die ganze Stadt zum Bahnhof. Die Nordische Korrespondenz erzählt, daß der König von Dänemark sehr gern vor der Ankunft des Zaren in Kopenhagen den Besuch desselben in Berlin gesehen hätte. Er soll scherzend über die Unterlassung dieses Besuchs geäußert haben: „Das ist ja eine halbe Kriegserklärung!“ In Hofkreisen nimmt man allgemein an, daß der Zar schon in der nächsten Woche nach Deutschland gehen wird. Jedenfalls wird der Besuch von dem dänischen Hofe eher gefördert als gehemmt. Von den zahlreichen fürstlichen Personen, die bei dem Empfang des Zaren in Kopenhagen anwesend waren, fielen besonders auf die Königin von Dänemark, die trotz ihrer 72 Jahre noch ziemlich lebhaft ist, die frische Prinzessin von Wales, die durch ihre wunderbare Toilettenkunst glänzende junge Großfürstin Alexandra, welche durch wahrhaft bezaubernde Schönheit und volle Jugendfrische Aller Augen auf sich

lenkte. Das russische Kaiserpaar widerlegte durch sein gutes Aussehen die umlaufenden Gerüchte von der angeblich sie beherrschenden krankhaften Nervosität.

† (Die Memoiren Ivan Aksakoff's.) In Genf sollen demnächst die Memoiren des im Jahre 1886 verstorbenen Aksakoff erscheinen. In diesem Buche wird auch ein vom 22. Mai 1866 datirtes Schreiben des damaligen Thronfolgers und jetzigen Zars Alexander III. an Aksakoff Aufnahme finden, das ein merkwürdiges Streiflicht auf den Charakter des gegenwärtigen Beherrschers von Rußland wirft. Dieses Schreiben lautet nach der „N. Fr. Pr.“ wie folgt: Mein lieber Freund Aksakoff! Ich muß Ihnen wiederholt sagen, daß ich mit meiner Lage durchaus nicht zufrieden bin. Sie ist zu glänzend für meinen Charakter, dem nur die Ruhe und das Familienleben behagt. Das Hofleben ist für mich nicht geeignet. Ich leide täglich, indem ich verpflichtet bin, mit den Männern am Hofe Umgang zu pflegen. Ich kann mich aber nicht daran gewöhnen, deren Erbärmlichkeiten mit kaltem Blute zu beurteilen. Und doch geschieht dies Alles lediglich, um äußere Auszeichnungen zu erhalten, die meiner Ansicht nach keine Kopfe wert sind. Ich fühle mich unglücklich in dieser Gesellschaft, unter diesen Männern, die ich selbst dann nicht dulden möchte, wenn sie Lakaien wären. Doch ach, sie nehmen die höchsten Staatsämter ein! ... Mit Einem Worte, mein Vetter, ich muß zugeben, daß ich mit dem Tode meines Bruders Unfälliges verloren habe. Ich eigne mich nicht für die hohe Mission, die mir das Geschick bestimmte, denn wenn mir schon die Last als Thronfolger unerträglich erscheint, um wie viel schwerer wird mir jene sein, die mir in Zukunft zu tragen bevorsteht. Dies, geliebter Freund, ist das große Geheimnis, das ich Ihnen lange schon mitteilen wollte; ich halte es für überflüssig, Sie zu bitten, es Niemanden zu entdecken, da Sie wohl begreifen, was mir das kosten könnte. ... Um jeden Zweifel an der Echtheit dieses Briefes im Voraus zu beseitigen, wollen die Herausgeber der Memoiren Aksakoff's gleichzeitig auch das Facsimile des Briefes dem Buche einverleiben. Ivan Aksakoff war 1848 bis 1852 im Ministerium des Innern und nach dem Tode seines Bruders Konstantin der offizielle Führer der Slawophilen.

† England leidet gegenwärtig unter einer empfindlichen Streikbewegung, die in das Gewerbestreben und in die Handelsbeziehungen des Inselreichs eine gewaltige Störung bringen. Zuerst stellten die Londoner Dockarbeiter die Arbeit ein, denen sich die Heizer der „South Metropolitan Gas Company“, einer der größten Gasgesellschaften Londons, sowie 7000 Arbeiter des Hüttenwerkes „Thames Ironworks“ in Blackwall an der Themse angeschlossen. Sämtliche Märkte werden durch die große Arbeitseinstellung aufs schwerste geschädigt. 2500 Verladener und andere Arbeiter auf den Werften der Isle of Dogs an der Themse, sowie zahlreiche Arbeiter anderer Industrien schließen sich der Arbeitseinstellung an. In den Kasernen sind Truppen für alle Fälle bereit gehalten. — Auch die Arbeiter der Kohlenbergbau-Gesellschaft Kings Cross, einer der größten Kohlenhandlungen Londons, stellten auf die Aufforderung der streikenden Dockarbeiter die Arbeit ein; ebenso die Arbeiter der großen Biscuitfabrik Peck, Frean u. Co. Die Folge davon ist ein empfindlicher Mangel an Kohlen.

† London, 1. Sept. Die streikenden Arbeiter hielten heute Nachmittag im Hyde Park eine Massenmeeting ab. Es waren ca. 90 000 Personen anwesend. Dieselben beschloßen, im Streik auszuharren, bis ihre Forderungen voll erfüllt seien.

† London, 2. Sept. Gestern nachmittag

sind im Hydepark ein großes Meeting der streikenden Dockarbeiter statt, welchem 150 000 Arbeiter beiwohnten, Burns und andere Streikchefs hielten Reden, worin sie den festen Beschluß der Dockarbeiter betonten, den Streik so lange weiterzuführen, bis die Forderungen bewilligt sind. Beträchtliche Geldsummen wurden unter den Anwesenden zu Gunsten der Streikenden gesammelt. Die Ruhe blieb durchaus ungestört.

† Sofia, 31. Aug. Die gouvernementale „Swoboda“ erklärt gegenüber der drohenden Sprache des serbischen Regierungsblattes „Objek“, man sollte doch in Serbien wissen, daß, wenn es den Bulgaren gelungen sei, 300 russische Offiziere, zwei Generale, die Befandten, Agenten und Consula Rußlands, ja selbst den allmächtigen Kaulbars mit seinem Golde zu verjagen, dieselben sich auch nicht durch die unsinnigen Drohungen Serbiens und die angeblichen 200 000 serbischen Soldaten einschüchtern lassen würden.

Feuilleton.

Die Räuber am Dsagestrom.

Roman von **

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit diesen Worten eilte er die Treppe hinauf. Bald jedoch kehrte er mit allen Zeichen der Aufregung zurück, begab sich in die innere Höhle und sprach, häßlich sich zu seiner Gattin wendend:

„Ich muß Dich wiederum verlassen, doch ehe der Morgen tagt, werde ich zurück sein!“

Ohne eine Erwiderung abzuwarten, ergriff er seine Pistolen und trat wieder hinaus zur Wache.

„Hat Picketon Euch gesagt, wo er zu finden ist?“ fragte er, indem er die Leiter betrat.

„Ja, Hauptmann, in der Höhlung.“

Als er dies vernommen, verschwand Ronald Bonardi, um die Frau zu begleiten, die seine Hilfe nicht umsonst in Anspruch genommen.

19.

Noch nie hatte Emily sich so einsam, unglücklich und allein gefühlt, als da Hatty gegangen, ihr Hilfe zu verschaffen.

Allein in der wilden Bergengegend, nicht nur getrennt von den Ihrigen, von jeder menschlichen Hilfe, von jedem Beistand, wehrlos ihrem Entführer Preis gegeben, wenn dieser unerwartet erscheinen sollte, diese Gedanken machten das zarte Mädchen erzittern.

Sie suchte ihr Lager auf, um Vergessenheit ihrer trostlosen Lage zu finden, allein so

groß ihre Ermattung auch war, sie vermochte nicht die Augen zu schließen, denn ihren aufgeregten Geist umgaukelten schreckliche Bilder, die immer drohender wurden, je näher die Nacht mit ihrem Dunkel herandrückte, und die sie fast zur Verzweiflung brachten.

So mochten etwa zwei Stunden vergangen sein, als sie in der Nähe der Höhle Schritte vernahm. Ihr Herz klopfte hörbar. Wer mochte kommen? Die ersuchte Hilfe, oder —? Ja, es war aber der Gefürchtete, denn schon vernahm sie seine Stimme.

„Hatty, was bedeutet denn das? Rein Licht, vollkommene Finsternis hier?“

„Hatty ist nicht hier“, entgegnete Emily mit zitternder Stimme, „aber sie wird sogleich zurückkehren.“

„Bist Du schon lange allein?“ fragte John, von einem plötzlichen Argwohn erfaßt.

„Nein, erst seit einigen Augenblicken“, entgegnete Emily, welche die Wahrheit nicht ganz umgehen wollte, und der auch wirklich jede Minute zur Stunde ward.

„Das soll sie entgelten, wenn sie wiederkommt!“ rief John zornig, indem er an den Tisch trat, um Licht anzuzünden. „Uebrigens ist es gut, denn unsere Unterredung bedarf keiner weiteren Zuhörerin. Emily, ich hoffe, Du erinnerst Dich unseres letzten Gesprächs und wirst jetzt im Stande sein, mir eine entscheidende Antwort zu geben.“

„Gönne mir noch einige Zeit zum Ueberlegen, John. Mein Geist ist so verwirrt, daß ich kaum einen einzigen klaren Gedanken zu fassen vermag.“

„Erkläre Dich auf der Stelle, ob Du die Meinige werden willst oder nicht. Denn ich gebe nicht nach, Emily, und um Dir zu zeigen, wie fest ich entschlossen bin, Dich zu meinem Weibe zu machen, schwöre ich Dir jetzt, daß ich unbedingt Alles opfern werde, was mir in den Weg tritt, ja selbst meiner Seelen Seligkeit werde ich hingeben, um nur meinen Willen zu erreichen. Du siehst, ich bin zu Allem entschlossen und um Deinetwegen bitte ich Dich, treibe mich nicht zum Aeußersten!“

„Ich kann Dir dennoch keine Antwort geben, John“, entgegnete Emily, die in der Hoffnung auf Hilfe Zeit zu gewinnen suchte; „warte bis morgen.“

„Und morgen hast Du denselben Einwand, und so wirr es fortgehen, bis es Dir gelungen ist, Deine Flucht zu bewerkstelligen. Nein, nein, darauf gehe ich nicht ein, laß mich jetzt Deine Antwort hören, oder —“

Bei diesen Worten faßte er ihren Arm und sah sie mit einem drohenden Blicke an.

„Laß mich los!“ rief Emily aufspringend

und sich von seiner Hand befreiend. „Schäme Dich, elender Feigling, daß Du es wagst, ein wehrloses Weib anzugreifen. Entferne Dich augenblicklich von hier, bereue, was Du gethan hast und Du kannst meiner Verzeihung gewiß sein!“

„Laß diese wahn sinnigen Reden, Mädchen und bedenke, daß ich auf Antwort warte!“

„So sollst Du sie haben!“ entgegnete Emily, ihn fest und ruhig anblickend. „Hör, dies ist meine Entscheidung! Nimmer werde ich Dein Weib, John Webber, nimmer ertrage ich Deine entsetzliche und mir so verhasste Gegenwart! — der Tod kann nicht so schrecklich sein, wie Deine aufgedrungene Liebe und eher würde ich meinen Auserhalt unter reißenden Tieren und giftigen Schlangen nehmen, als Dr in Dein Haus als Deine Gattin folgen.“

Wut und Erstaunen über die unerwartete Antwort fesselten John Webber's Zunge.

Emily aber fuhr fort:

„Bis jetzt habe ich Dich umsonst gebeten, mich zu den Meinigen in Deines Vaters Haus zurückzuführen. Du hast meiner gespottet und versucht, durch feige Drohungen mich zu schrecken! Höre jetzt meine letzten Worte! Laß mich ungestört heimkehren und Alles soll meinerseits vergessen sein. Niemand soll erfahren, auf wessen Veranlassung ich hier bin! Thust Du dies aber nicht, so werde ich, wenn ich freikomme, Deine schändlichen Thaten der Wahrheit gemäß mittheilen, damit Du Deine gerechte Strafe empfängst.“

„Mädchen, Du hast Mut, das muß ich sagen“, entgegnete John mit teuflischem Lachen; „aber Du bedenkst nicht, daß Du meinen Händen nicht mehr entgehen kannst, um Dein lobenswerthes Vorhaben auszuführen! Doch laß uns auf Deine Antwort zurückkommen. Du ziehst den Tod unter reißenden Tieren und giftigen Schlangen dem Los als meine Gattin vor — gut, so laß uns einmal den Versuch machen, wir werden sehen, wie Dir der Tausch gefallen wird. Da ich geschworen habe, mich nicht mehr von Dir zu trennen, so will ich Dir folgen und sehen, wie es sich vereint mit Dir sterben läßt. Ich kenne eine Gegend, wo Deine Wünsche schnell erfüllt werden können, mein Pferd trägt uns leicht dahin und ehe das alte Weib wiederkommt —“

„Am Gotteswillen, John, was hast Du denn vor?“ rief Emily erblickend.

„Deine Wünsche will ich erfüllen, Mädchen! — Und damit Du siehst, wie ernst ich es meine, will ich noch einen gewissen Herrn in England, der sich schon jetzt Deines Reichthums erfreut, zu Deinem rechtmäßigen Erben einsetzen.“

(Fortsetzung folgt.)

Belanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Johann Pfleger, Barchentwebers in Welzheim**, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Montag den 30. September 1889,

vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Welzheim, den 2. September 1889.

Schaidle,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Für Kapitalisten!

An einem aussichtsreichen Exportgeschäft können sich Kapitalisten als stille Teilnehmer mit Einlagen von verschiedener Höhe beteiligen. Anfragen und Offerten sind zur Weiterbeförderung zu richten nach Berlin, hauptpostl. unter N. 264.

Breitenfürst bei Welzheim.

Wirtschafts- und Gutsverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Montag den 9. Septbr. d. J.** nachmittags 4 Uhr



in seiner Wirtschaft aus freier Hand seine gesamte Liegenschaft, bestehend in dem an der Straße nach Schorndorf gelegenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Realrecht zum „Rößle“, Scheuer, Stallung, Backofen und Hofraum, 28 ar Baumgarten, 2 ha 43 ar Acker, 73 ar Wiesen und 57 ar Wald. Die Gebäulichkeiten sind in gutem baulichen Zustande, die Güter in den besten Lagen und insbesondere die Baumgärten, am Haus gelegen, sehr ertragsfähig. Der wohlhabende Ort Breitenfürst, 2,3 Kilometer von der Oberamtsstadt Welzheim entfernt, ist Knotenpunkt der frequenten Straßen Welzheim Alsdorf-Smünd-Borch-Schorndorf, diese Kaufsgelegenheit sonach für jeden tüchtigen Mann sehr günstig. Das Wirtschafts- u. Inventar kann mit erworben werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Fr. Ruoff

3. „Rößle“.

Welzheim.

Drei Oefen,

wovon der eine für jede Haushaltung brauchbar ist, ist um ganz billigen Preis dem Verkauf aus. Fриз, Вольфганг а D.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Route von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger. Stuttgart.

oder dessen Agenten:

Georg. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger " Lorch.
E. G. Breuninger " Kuderberg
Friedr. Haeder " Gmünd.
Carl Reil " Schorndorf

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies bewiesen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band 15 erscheint Mitte März.

Dorffert & Schmidt in Kaufbeuren.

Mengen (Würt.)

Gute weiche

Limburger Käse,

versendet noch trotz jedem Aufschlag unter Nachnahme, so lange Vorrat, in Kisten von 40 und 80 Pfund,

Schweizer-Käse,

per Pfund 50 und 56 S.

Conrad Selbherr.

Das beste Rezept zu

Rosinenweinstein

und genaue Anweisung zur Bereitung empfiehlt

H. Hohly.

Breitenfürst.

Fahrnis-Verkauf.



Wegen Abzugs von Breitenfürst nach Welzheim halte ich in meiner Wohnung am Donnerstag den 5. September, von morgens 8 Uhr an

eine große

Fahrnis-Auktion

gegen sogleich bare Bezahlung, wobei vorkommt:

- 2 holzerne Wagen,
- 3 große Schlitten,
- 2 Eggen, 1 Pflug samt Karren,
- 1 Obstmühle, 1 Reckmaschine und Reckstuhl, 1 Putzmühle,
- 1 Leinklöppere, 2 Lachenfässer, 1 Krautstaude,
- einen eichenen Fleischspunten mit Schraube, 2 große Züber und allerlei Küblergeschirr, 1 Spulkarren mit Haspel, 2 Hechelstühl mit Hechel, 4 Risseln Sieber, Flegel, Sensen, Rechen, 4 Stummenglöcken, 2 Schablen mit Rückgeschirr und Strang, 2 doppelte Bettladen, Leitern, 1 neuer Krautstuhl, 1 Kanapee,
- 1 Spaltgeschirr, 1 Schnellwage, 1 Amsekkäfig, Vieh- und Bauchfetten,

sowie sonstiger allgemeiner Hausrat.

Nachmittags von 2 Uhr an:

- 4 eichene Rühräder, 100 verschiedene Leiterbäume, 160 Stück eichene Eggen-scheiter, 1300 Eggenzähne, sowie 200 Schuh beschlagenes eichenes Bauholz, abends 4 Uhr mein Garten und Gläser-Acker.

Es wird alles billig verkauft, nur mein Preis nicht.

Jakob Schüle, Wagner.



Seit Anfang Januar erscheint als neuer Jünger Humors:

„Der lustige Laubfrosch“

Jede Nummer ist 4 Seiten stark, reich illustriert, und beträgt der Abonnementpreis nur 60 Pfg. pro Quartal.

Die kleine Ausgabe dürfte sich gegen die vielen Stunden der Erheiterung welche unser neues auf das originellste ausgestattetes Witzblatt verschafft, vielfach aufwiegen.

Alle Postanstalten und Postboten sowie sämtliche Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 60 Pfg. entgegen (für Postabonnenten beträgt die Zustellungsgebühr 10 Pfg. extra).

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

Stuttgart, Blumenstr. 4.

Die Expedition.

Probennummern gratis und franko.

Visitenkarten

werden angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer F e n e r.

Kaisersbach. Circa 20 Simri

Saatweizen

hat noch zu verkaufen Weller, Mehlhändler.

Bestellungen von

Thomasphosphatmehl und Kainit nimmt entgegen.

Der Obige.

Kautschuk- (Gummi)-Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Absfüllschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, platten, ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stoppbüchsen-schnur, Asbest-Fabrikate, Hansschläuche, Messingverschraubungen, Dabnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Visierstäbe, Kellerrampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Fäulung trüber Getränke und Schöngeläger etc. von M 11 an, vorüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst

Gebr. Schieber in Göttingen a. N.

Unentgeltlich

versendet Anweisung nach 14jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: Privat-anstalt für Trunksucht-leidende in Stein bei Sickingen. Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

Welzheim.

Feuerwerk

in frischer Sendung ist in reicher Auswahl eingetroffen.

H. Hohly.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer in G m ü n d, Maschinenfabrik & Metall-Gießerei.

Ausführung schwierigster Projekte

Bürgerrechts-Urkunden

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.